

zu sein: Ich hab keinen blassen Schimmer, wie das klingen könnte. Vielleicht kannst du mir das erklären.

Tja, ich weiß auch nicht, wo ich dabei hin wollte. Mal sehen. Wenn ich das auseinander nehme, denke ich an Power-Pop wie bei Weezer, New Wave wie Blondie, Metal wie Constipated Glory und Punkrock a la Ramones. Im Prinzip etwas, das so melodiös ist, dass es jeden ansprechen kann, aber mit einem großen, kraftvollen Sound, der dich wegbläst.

**Inwieweit ist das Buch denn autobiografisch? (Okay, du hast sicherlich nicht mit solch einem Line-Up gespielt, aber ich kann mir vorstellen, dass die "normalen" Menschen in Henderson, Kentucky, deine Bands wie Außerirdische gesehen haben und dass für sie eure Musik genauso seltsam war wie deine Beschreibung. Und du hast auf einer Pferderennbahn gearbeitet.)**

Ach, es ist eigentlich fast gar nicht autobiografisch. Aber du hast schon Recht, das große Thema Konformität gegen Ablehnung von Anpassung war mit Sicherheit davon inspiriert, dass ich ein Weirdo in einer kleinen Stadt mitten in Amerika war. Zumindest habe ich daraus ein Buch gemacht.

**Wie viele Kids in solch einer ländlichen Gegend gehen denn überhaupt das Risiko ein, etwas anderes zu probieren? Selbst wenn sie dann als Außenseiter enden. Ist dein Buch eine Hommage für sie?**

Oh, eine Menge tun das, und ja, ich sehe das Buch als Anerkennung für die Unangepassten. Es gibt hier alle möglichen Misfits, genauso wie überall sonst auch. Nicht genügend allerdings.

**Um auf 'Vincent' zu kommen: Du beschreibst jede Person über ihren Geschmack. Das hat mich ein kleines bisschen an 'American Psycho' erinnert, wo der Serienkiller Patrick Bateman sich lange über "coole" Musik auslässt (einige ist ja auch sehr gut, die Talking Heads etwa). Bei dir ist es ein bisschen anders, hier haben die meisten einen sehr uncoolen Geschmack. Dachtest du an 'American Psycho', als du das geschrieben hast?**

Nein. Ich mag zwar 'American Psycho', aber dieser kleine Scherz von mir hat damit nichts zu tun. Ich dachte nur, dass das ein interessanter Weg wäre, dem Leser sehr einfach zu erklären, was für Personen die einzelnen Charaktere sind. Ich glaube wirklich, dass man ist, was man hört und schaut. Die Formen von Unterhaltung, die man konsumiert, werden ein Teil von dir und deinem Blick auf die Welt. Und deswegen würde ich mir wünschen, dass mehr intelligente und originelle Bands die Aufmerksamkeit des Mainstreams auf sich ziehen würden.

**Dann wäre jemand mit einem guten Geschmack per se auch eine gute Person und umgekehrt. Zumindest folgen in deinem Buch alle Figuren dieser Regeln, auch wenn Harlan einen guten Geschmack hat, aber ein bisschen grenzwertig handelt.**

Das ist eine gute Frage, und ich bin froh, dass mir jemand sie gestellt hat und ich die Chance habe klarzustellen, dass der Geschmack einer Person und ihre Moral und Ethik definitiv NICHTS miteinander



zu tun haben. Ich bin mir sicher, dass es einige großartige Menschen gibt, die aus irgendeinem Grund Geschmack an Jet, Missy Elliott oder Kenny Chesney finden. Genauso bin ich mir sicher, dass es eine Menge Arschlöcher gibt, die Musik hören, die ich gut finde, wie Arcade Fire, Bob Dylan oder die Pogues. Ich meine, ich möchte gerne glauben, dass Menschen, die Justin-Timberlake-CDs kaufen, von Geburt an böse sind, aber ich weiß, dass das nicht der Fall ist. Ein "guter Mensch" zu sein, hat also nichts damit zu tun... Ich werde aber dennoch sagen, dass Leute, die andere Sachen hören als das, wozu sie durch das Radio gezwungen sind, wahrscheinlich wesentlich offener und intelligenter sind.

**Ich bin mir ja noch nicht sicher, was die "Message" des Buchs ist. Ganz offensichtlich kann man den Mainstream nicht zu einem guten Geschmack zwingen. Was "New Renaissance" tut, ist moralisch falsch, und Vincents Arbeiten wirken wie Perlen vor die Säue, die nichts ändern. Als würde Jennifer Lopez plötzlich einen guten Song haben, aber am Ende ist ihre Musik so schlecht wie früher. Vielleicht ist es doch viel besser, Independent zu sein?**

Ich weiß nicht, ob das besser ist. Ich weiß, dass ich nicht glaube, dass Musik automatisch schlecht ist,

**“Ich möchte gerne glauben, dass Menschen, die Justin-Timberlake-CDs kaufen, von Geburt an böse sind.”**

bloß weil sie auf einem Majorlabel erscheint. Nimm zum Beispiel The Clash oder The Ramones und überleg mal, was wäre, wenn sie nicht einen Major-Vertrieb gehabt hätten. Indie-Labels sind ebenfalls für eine Menge beschissener Musik verantwortlich. Die Message des Buchs, oder zumindest die hauptsächlichliche Message, ist eher eine Beobachtung als eine Erkenntnis von mir. Und diese Beobachtung lautet, dass Kultur heutzutage im großen Stil ausstirbt, weil Kultur heutzutage Entertainment bedeutet, während sie früher KUNST war. Weißt du, würden wir vor 80 Jahre leben, dann würde F. Scott Fitzgerald die Schlagzeilen beherrschen, und Paris Hilton wäre vermutlich unerkannt in irgendeinem Bordell. Entertainment hat Kunst verdrängt und uns mit einem verrotteten, prostituierten Kadaver zurückgelassen, der selbst dann kein gutes Lied schreiben könnte, wenn sein Leben davon abhängen würde. Aber Junge, kann der für die saftigsten

Schlagzeilen sorgen mit seiner gedankenlosen Sexualität, weil er alles und jeden in der Nähe fickt und fickt und fickt. Und deshalb wird er berühmt?! Hier ist ein Beispiel: Ich gucke mir jedes Jahr die MTV Video Music Awards an - nur um zu sehen, wie blöde das ist (ehrlich, ich schwöre, das ist der Grund). Das kam grad letzte Nacht, und mir fiel auf, dass die Moderatoren alles eine Nummer kleiner gefahren haben. Nichts war riskant oder sexualisiert oder schockierend oder provokativ wie sonst üblich (vielleicht haben ja alle die gleiche Art von Herpes bekommen). Jedenfalls war das Resultat eine RICHTIG LANGWEILIGE Show,

und der Grund dafür ist, dass, wenn man die sexy sexy Sexiness der Performer wegnimmt, es nichts mehr Substantielles gibt, was man dem Publikum anbieten könnte. Es gibt kein Talent hinter dem Brustwarzen schwingen und Hintern reiben. Und wo es kein Talent gibt, gibt es auch keine Kunst, und wo keine Kunst ist, ist auch keine Kultur. New Renaissance war mein Vorschlag, dieses Problem zu "beheben", aber da ich ein Pessimist bin, konnte ich die Sache nicht gut aussehen lassen. Ich habe auch keine Lösung.

**Wo ich Jennifer Lopez erwähne. Du scheinst ja gar nicht verstecken zu wollen, über wen du dich da lustig machst. Kristina Gomez und die Terner Company sind ja sehr leicht zu dechiffrieren. Warum so offensichtlich?**

Weil ich möchte, dass die Leute sich vorstellen können, über wen und was ich da rede. Ich sehe Bücher als ein Paralleluniversum an. Sie sind unserer Realität ähnlich, dabei aber wie leicht verzerrte und schräge Seitenwege. Darum geht es in einer Satire ja auch. Aber wo wir davon reden: Kristina Gomez ist tatsächlich ein Mix aus Christina Aguilera, Britney und J-Lo, die ja vielleicht ohnehin ein und die selbe Person sind. IUI-Globe-Turner war eigentlich als eher schwaches Wortspiel gemeint (eine

Firma, die die Welt sich drehen lässt und dich dabei in der Selbtsucht des Egos umschlungen hält).

**Hast du noch irgendeine Hoffnung für Mainstream Medien?**

Ich hoffe nur, dass immer ein paar intelligente, bedeutsame und KREATIVE Entertainer ihre Sachen auf die

Massen loslassen können. Ich glaube, dass es ein PAAR immer schaffen. Ich sah gestern einen großartigen Film im Kino - 'Little Miss Sunshine'. Ich wünschte, davon gäbe es MEHR. Ich hoffe, dass ich einmal das Radio anschalten kann und einen Song höre, den ich tatsächlich mag.

**Du schreibst grad an deiner Abschlussarbeit - welches Gebiet? Wirst du weiterhin schreiben? Schon irgendwas in Arbeit?**

Ich mach einen Master of Fine Arts in kreativem Schreiben, und ich werde definitiv weiter schreiben. Ich arbeite gerade an Roman #3. Es geht um Klassen-Ungerechtigkeiten und wird 'Commonwealth' heißen, denke ich.